

S. l. a. p.

Gruppo 1° bis



Pfarrblatt



DER ERZPFARREI ST. AUGUSTINUS IN GRIES

XXIII. JAHRGANG - Nr. 47

21. November 1971

Pfarramt Gries Tel. 3 11 16



Orgelweihe in Gries

Am Samstag wird in der Stiftspfarrkirche die neue Orgel eingeweiht. Vor 200 Jahren war der Rohbau der Stiftskirche vollendet, und seither hat die Grieser Kirche schon wenigstens zwei Orgelweihen erlebt.

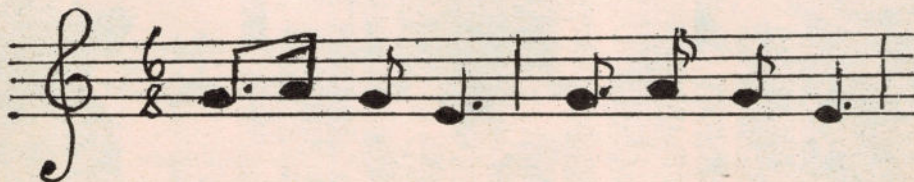
Im Herbst 1772 malte Martin Knoller auf dem Musikchor die „Bekehrung des hl. Augustin“ samt der „englischen Musik“. An der Rückwand hat er den Platz für die Orgel ausgespart. Erst 6 Jahre später wurde die Orgel bestellt. Diese Verspätung hat den Grund in der schlechten finanziellen Lage des Stiftes, das durch den Kirchenbau reichlich in Schulden kam. Deshalb wurden auch die Altäre und die Kanzel nicht neu gemacht, sondern aus anderen Kirchen um billiges Geld gekauft. 1787 unterzeichnete Propst Augustin Nagele den Vertrag für eine neue Orgel mit dem Orgelbaumeister Anton Fuchs. Der Auftrag für die Erstellung des Orgelkastens ging an Joseph Zangl, Tischler in Steinach. Um die Ausgaben zu verringern, hat das Stift im gleichen Jahr die Orgel aus dem aufgehobenen Dominikanerkloster in Bozen gekauft und sie dem Orgelbauer zur Verfügung gestellt. Was von der alten Dominikaner-Orgel wirklich verwendet wurde, war bisher nicht bekannt. Beim Abbruch der Orgel vor einem Jahr hat es sich aber gezeigt, daß der obere Teil der Orgel älter ist, als der Unterbau, so daß man annehmen kann, die beiden wertvollen Seitentürme und das mittlere Positiv stammen aus dem Dominikanerkloster, wo sie vermutlich um 1740 bei der Restaurierung dieser

Kirche entstanden sind. Erhärtet wird diese Vermutung auch dadurch, daß die Orgel schon nach 6 Jahren neu bemalt und vergoldet werden mußte.

Seit der ersten Einweihung im Jahre 1788 hat die alte Fuchs-Orgel einige Reparaturen und vermutlich auch Umbauten notwendig gehabt, bis sie 1906 ausgedient hatte. In diesem Jahr hat der Orgelbauer Behmann aus Schwarzach in Vorarlberg die Orgel ausgehöhlt und hinter den alten Prospekt eine neue Orgel mit pneumatischer Traktur gestellt. Für den Orgelbau war die Zeit nach der Jahrhundertwende schlecht. Der Klang dieser Orgeln ist verschleiert und düster, die Spielart ungenau und anfällig für Störungen. Deshalb haben alle Fachexperten dringend vor einer Restaurierung der Behmann-Orgel gewarnt. Heute sind wir glücklich, daß der Entscheid für eine neue Orgel gewagt wurde. Die Orgelbaufirma Mathis in Näfels hat in das alte Gehäuse von 1787/88 eine prunkvolle Orgel gebaut, auf die wir stolz sein dürfen.

Von den Kosten für die Orgel trägt das Kloster Muri-Gries den Löwenanteil. Die neue Orgel soll ein sichtbares und klingendes Zeichen der Einheit und Verbundenheit von Kloster und Pfarrei werden. Das kann sie aber nur sein, wenn alle dazu beitragen. Ich danke deshalb recht herzlich jenen, die durch eine Spende das Werk ermöglicht haben und bitte alle übrigen um ihre Mithilfe, die restlichen Schulden abzutragen.

P. Kolumban



Pfarramtliche Mitteilungen

Man beachte:

a) An diesem Sonntag, 21. November - CHRISTKÖNIGSFEST - muß wegen der ORGELWEIHE (um 10 Uhr) die hl. Messe um

9.30 Uhr auf 9.00 Uhr verlegt werden, ebenso die hl. Messe von 10.30 Uhr auf 11.00 Uhr.

b) Die Caritas-Sammlung wird in unserer Pfarrei auf den 1. Adventssonntag, 28. November, verlegt.